



STADTBEFESTIGUNG TRIER

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Stadt Trier](#) | [Trier](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Porta Nigra: Römisches Stadttor aus dem 2. Jahrhundert. Einzigartiges Zeugnis römischer Festungsbaukunst, UNESCO-Welterbe.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [49°45'34.9" N](#), [6°38'38.5" E](#)
Höhe: 136 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

A 48 Abfahrt Trier, weiter auf der B50 bis ins Stadtzentrum Richtung Hauptbahnhof.
Das Stadttor liegt direkt an der Nordallee.
Parkplätze und Parkhäuser in unmittelbarer Umgebung.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Täglich: von 9:30 - 17:00 Uhr
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).



Eintrittspreise

Erwachsene: 4,00 EUR
Ermäßigt: 3,00 EUR
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Im 2. Jh. war Trier als Colonia Augusta Treverorum eine bedeutende Stadt des römischen Imperiums. Es entstand eine Reihe von bedeutenden Großbauten. Zum Schutz der Stadt wurde ab zirka 160 eine imposante Stadtmauer mit mindestens vier Toren gebaut. Die Stadtmauer war über sechs Kilometer lang und stellte eine außerordentliche bautechnische und finanzielle Leistung dar. Der Bau zog sich über weit mehr als zehn Jahre hin. Als nach der friedlichen wohlhabenden Regierungszeit Kaiser Antonius Pius (138-161) unter Mark Aurel die Markomannen 170 in Italien einfielen, kam es zu finanziellen Problemen. Sie führten dazu, dass man auf künstlerischen Bauschmuck teilweise verzichtete und reine Zweckbauten errichtete. Das Nordtor entstand deshalb als funktionstüchtiges aber schmuckloses Gebäude.

196/197 erfüllte die Stadtbefestigung erstmalig ihren Zweck, als sie einer Belagerung durch Aufständische standhielt. In der Völkerwanderungszeit erlitt Trier erhebliche Zerstörungen. Im Zuge des Niedergangs der römischen Herrschaft wurde die Stadtbefestigung im 5. Jh. aufgegeben. In der Folgezeit diente die Stadtmauer als Lieferant billigen Baumaterials. Besonders begehrt waren die Eisenklammern, die die Kalksteinblöcke horizontal zusammenhielten. Um diese herauszuholen wurden eine Vielzahl der heute noch sichtbaren "Raublöcher" in die Quader geschlagen. Dem Schicksal, als Bauwerk völlig zu verschwinden, entging die Porta Nigra durch den Einsiedler Simeon, der sich 1030 im Ostturm eine Klausur einrichten ließ, in der er bis zu seinem Tode 1035 lebte. Nach seiner Heiligsprechung wurde das Tor zu einer Wallfahrtskirche umgebaut, die man 1041 weihte.

1804 befahl Napoleon I. den "gallischen" Bau von allen späteren Einbauten zu befreien. 1815 setzte der preußische Staat die Abbrucharbeiten fort.

1969 bis 1973 erfolgten umfassende Instandsetzungsarbeiten.

Quelle: Hinweistafel am Stadttor.

Literatur

-

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.10.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

